

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 13, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Juli d. J. den Räten des Verwaltungs-Gerichtshofes Alois Ritter v. Hennig und Dr. Franz Ritter v. Pollak das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Juli d. J. in Anerkennung der patriotischen Leistungen bei der pietätvollen Wiederherstellung und Erhaltung der Kriegerdenkmale auf den Schlachtfeldern von Ráchob, Skafitz und Schweinschädel, dann bei Neubyzov und Chlumez: dem Hauptmanne a. D. Forstmeister Rudolf Freiherrn von Ullenstein in Dubno, dann dem Landesgerichtsrathe und Bezirksgerichts-Vorsteher Wenzel Satawa in Ráchob und dem Großindustriellen Heinrich Friedländer in Neubyzov das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Juli d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen, Vicedirector der anglo-österreichischen Bank in London Gustav Sommer das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Juni d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs ausgezeichneten Freiherrn von Kottly anlässlich der von ihm aus Gesundheitsrückichten erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand der Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistung bekanntgegeben werden dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Juli d. J. dem Ministerialrath im Ministerium des Innern Doctor Alfred Braunhofer Edlen von Braunhof den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Die Kunst alt zu werden.

Von Karl Lindhof.

I.

Es gab niemanden im ganzen Kreise, mit dem sich alle Welt so angelegentlich beschäftigt hätte, wie mit Herrn von Bodenu. Und was war denn eigentlich so interessantes an ihm, dass die schönen Welt-damen und die eleganten jungen Herren hinter ihm noch schrieb er Bücher oder spielte irgend ein Instru-ment. Er hatte gedient und saß jetzt auf seiner Scholle, einem kleinen Gütchen, als der richtige Landadelmann. Und überdies war er noch ein alter Herr. Aber das war es eben; es hieß, dass er an achtzig Jahre alt sei, und dabei sah er wie ein rüstiger Fünziger aus. Sein dichtes, dunkles Haar war nur an den Schläfen ergraut, er hielt sich gerade, gieng und ritt wie ein Jüngling und ihm fehlte kein Zahn. Alle Welt beneidete ihn um seinen Appetit. Dabei war er galant und ritterlich gegen die Damen und immer guter Laune.

Es gab abergläubische Menschen, welche in unserem aufgeklärten, ungläubigen Zeitalter noch besser zu gehen scheinen, als in verflochtenen, finsternen Jahrhunderten, welche überzeugt waren, dass Herr von Bodenu sich in Besitze irgend eines Geheimnisses befinde, das sein Leben verlängerte und dasselbe mit dem Glanze ewiger Jugend schmückte. Ja, er besaß wirklich ein Elizier, der joviale Jüngling von achtzig Jahren, aber er hielt es durchaus nicht geheim. War es seine

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. Juli d. J. den bei der niederösterreichischen Staatshalterei in Verwendung stehenden, mit Titel und Charakter eines Statthaltereirathes bekleideten Bezirkshauptmann Ludwig Tils zum Sectionsrathe im Status des Minister-raths-Präsidiums allergnädigst zu ernennen geruht.

Rielmannsegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Juli d. J. dem Gutsverwalter Narcisz Brachtl in Johrnsdorf in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung auf einem und demselben Gutsbesitze sowie seines belobten öffentlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Juli d. J. dem gräflich Podstagsky-Biechtenstein'schen Revierförster Franz Trpischowsky in Anerkennung seiner sechzigjährigen treuen Dienstleistung auf einem und demselben Gutsbesitze das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juli d. J. dem Bahnwächter der priv. Südbahn-Gesellschaft Bartholomäus Jäger in Anerkennung seines bei Verhütung eines Eisenbahnunfalles bethätigten opferwilligen und pflichttreuen Verhaltens das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Hilfsämter-Directions-Adjuncten Ferdinand Lott zum Hilfsämter-Director im Finanzministerium ernannt.

Den 23. Juli 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXI. Stück der italienischen und ruthenischen, das XLII. Stück der slovenischen, das XLV. Stück der ruthenischen und kroatischen, das XLVI. Stück der italienischen, ruthenischen und kroatischen, das XLVII. Stück der böhmischen und kroatischen, das XLVIII. Stück der böhmischen und kroatischen, das XLIX. Stück der böhmischen, das L. Stück der italienischen, böhmischen, polnischen und slovenischen und das LII. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Schuld, dass die Leute mit offenen Augen nicht sahen, dass sie in Ferne und Tiefe suchten, was doch so nahe lag!

So lange die Jahreszeit günstig war, lebte der alte Herr fast nur in seinem schönen Garten, in welchem auf einem verhältnismäßig kleinen Raum alles vereinigt war, was ein Naturfreund nur wünschen kann. Wald und Wiese, Blumen- und Obstgarten, Weinberg und Gemüsebau, während ein frisches, munteres Flüsschen an der Grenze desselben vorüberzog. Dieses kleine Paradies schloß der Besitzer jedoch nicht etwa ängstlich und mißtrauisch vor jedem Unberufenen ab, im Gegentheil, er sah es gern, wenn vom frühen Morgen bis zum späten Abend junges Volk sich fröhlich, ja ausgelassen um ihn herumtummelte. Die Kinder spielten in ganzen Scharen auf den Wiesenflächen und Herr von Bodenu kümmerte sich wenig darum, wenn die wilde Jagd ihm den Rasen zertrat oder seine Obstbäume plünderte, ja er eiferte sie noch an, er mischte sich selbst noch unter sie; er bewaffnete die Knaben mit Bohnenstangen und ließ sie exercieren und spielte mit der ganzen übermüthigen Schar blinde Kuh, Vater, leih mir die Schere oder Räuber.

Dann kamen aber auch alle jungen Mädchen und alle jungen Leute aus der Nachbarschaft mit Vorliebe zu dem alten Herrn. Die ersteren beschenkte er mit Blumen, den letzteren wartete er seine Cigarren auf. Er sah es gern, wenn auch sie sich toll wie junge Katzen im Garten herumtrieben. Dann aber, wenn sie sich alle müde gehegt hatten, saßen sie um ihn in der geräumigen Laube um den großen Tisch, die Mädchen mit ihrer Handarbeit, und nun begann der alte Herr verschiedene Fragen aufzuwerfen und mit den jungen

Nichtamtlicher Theil.

Die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses.

An die abgetretene Regierung wurden in dem geschlossenen Sessionsabschnitte 97, an die gegenwärtige Regierung von Seite der Abgeordneten 57 Interpellationen gerichtet; die frühere Regierung beantwortete 48, die gegenwärtige 23, davon der Herr Vorsitzende im Ministerrathe und Minister des Innern Graf Rielmannsegg allein 14 Interpellationen. Die von Seite einzelner Abgeordneten gestellten Dringlichkeitsanträge beliefen sich auf 55, die Zahl der übrigen Anträge auf 32.

Die vom Hause in zweiter und dritter Lesung angenommenen Regierungsvorlagen betreffen nebst den Budgetprovisorien, dem Finanzgesetze und dem Staatsvoranschläge für das Jahr 1895 folgende Gegenstände:

- 1.) die Novelle zu dem Einquartierungs-Gesetze;
- 2.) die im Jahre 1895 sicherzustellenden Localbahnen;
- 3.) die Gewährung einer Fristerstreckung für die Rückzahlung der Staatsvorschußschuld des kärntnerischen Grundentlastungsfonds;
- 4.) die Aufbringung der Mittel für den Bau von zwei medicinischen Instituts-Gebäuden und eines physikalischen Institutes für die Universität Lemberg;
- 5.) die Aufbringung der Mittel zur Herstellung von zwei weiteren wissenschaftlichen Instituts-Gebäuden für die Universität Graz;
- 6.) die Baurechnung für die auf Staatskosten hergestellte Eisenbahn-Linie von Struj über Skole an die galizisch-ungarische Grenze am Beskid;
- 7.) die Baurechnung für die auf Staatskosten hergestellte böhmisch-mährische Transversalbahn;
- 8.) die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für Umbauten, welche im Gebiete der Stadtgemeinde Przemysl aus öffentlichen Affianierungs- und Verkehrsrückichten vorgenommen werden;
- 9.) die Aufnahme eines Landesdarlehens seitens der Verwaltung Bosniens und der Hercegovina im Nominalbetrage von 24 Millionen Kronen;
- 10.) die Aufhebung der Ergreiferantheile bei Gefällsübertretungen;
- 11.) einen Nachtrag zu dem Präliminare über die im Jahre 1895 aus dem staatlichen Meliorations-Fonds zur Verwendung gelangenden Beträge;

Leuten darüber zu disputieren. Noch lieber hatte er das junge Volk, wenn Herr von Bodenu zu erzählen begann, wenn er etwas aus dem Schatz seiner reichen Erinnerungen zum besten gab. Bald waren es Kriegserlebnisse, bald lustige Jagdgeschichten, heute irgend ein dramatisches Abenteuer, morgen eine Liebesaffaire, denen der Kreis mit lebhafter Spannung lauschte. Herr von Bodenu hatte wahrscheinlich in seinem Leben keinen vernünftigen Brief geschrieben und wäre sicherlich nicht imstande gewesen, auch nur den allerunschuldigsten Bericht zu Papier zu bringen, wenn er jedoch erzählte, dann bedauerte man jedesmal, dass nicht ein Stenograph zur Hand war, dann zeigte er sich zu gleicher Zeit als vortrefflicher Erzähler, als Poet und als Humorist.

Außerdem war Herr von Bodenu der Vertraute aller großen und kleinen Kinder, ihrer Freuden und Schmerzen, ihrer Geheimnisse und Wünsche. Auf besonders gutem Fuße stand er mit dem Christkindel und dem Osterhasen; dies wußten die Kleinen und flüsternten ihm alle ihre Anliegen in das Ohr oder übergaben ihm ihre Briefe, in denen sie in ihrer kindischen Sprache mit ungeschickten Lettern alles mittheilten, was ihre kleinen Herzen begehrten.

Doch auch mit Gott Amor und Hymen war Herr von Bodenu wohl vertraut und seit Jahren die Zuflucht aller brennenden Herzen, aller nach dem Ehejoch schmachtenden Pärchen. Im ganzen Kreise spielte sich kein Roman ab, fand keine Heirat statt, ohne dass der alte Herr eine Hauptrolle dabei gespielt hätte. Nicht selten als «Deus ex machina», der den gordischen Knoten geschickt zu lösen oder nöthigenfalls zu zerhauen verstand.

- 12.) die Vermehrung des Fahrparkes der Staatsbahnen;
- 13.) die Nachtrags-Convention zum internationalen Pruth-Uebereinkommen;
- 14.) die Ermächtigung der Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien;
- 15.) die Novelle zum Markenschutzgesetz;
- 16.) die Steuer-Begünstigungen für die durch das Erdbeben geschädigten Gebäude im Gebiete der Stadtgemeinde Laibach und Umgebung;
- 17.) einen Nachtrag zum Erfordernisse der Staats-schuld;
- 18.) die zeitliche Steuer- und Gebühren-Befreiung für die im Gebiete von Triest und der Catastral-Gemeinde Muggia neu zu errichtenden Industrie-Unternehmungen;
- 19.) die Veräußerung einzelner Objecte des unbeweglichen Staatseigentums;
- 20.) die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln anlässlich des Erdbebens in Krain und Steiermark;
- 21.) die Terminerstreckung für die Rückzahlung der aus Anlaß der Ueberschwemmungen im Jahre 1882 und des Nothstandes vom Jahre 1889 für Tirol bewilligten unverzinslichen Vorschüsse;
- 22.) den Nachtragsvoranschlag betreffend den Betrieb der von der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft erworbenen Telegraphen- und Telephon-Anlagen;
- 23.) die Einstellung eines Crediten von 10.000 fl. für Titel «Staatsbahnbau»;
- 24.) die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für Neubauten, welche im Gebiete der Stadtgemeinde Troppau aus öffentlichen Assanierungs-Rücksichten vorgenommen werden;
- 25.) die Gewährung von staatlichen Begünstigungen für die Anlehen der Stadtgemeinden Lemberg, Teschen und Neu-Sandec;
- 26.) die Gesetzentwürfe betreffend den neuen Civil-proceß;
- 27.) das Uebereinkommen mit der Landesvertretung von Nieder-Oesterreich bezüglich der sogenannten Invasions-Kosten und Invasions-Schulden Nieder-Oesterreichs aus den Jahren 1805 und 1809;
- 28.) die Veräußerung einzelner Objecte des unbeweglichen Staatseigentums, welche sich in der Benutzung der Heeresverwaltung befinden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. Juli

Der Bericht der Budgetcommission des Herrenhauses beantragt die unveränderte Annahme des Finanzgesetzes pro 1895 in der vom Abgeordneten-hause abgeschlossenen Fassung.

Die «Agramer Zeitung» und die «Marobne Novine» besprechen an leitender Stelle den bevorstehenden Besuch Seiner Majestät des Kaisers und geben den stets loyalen Gefühlen der Bevölkerung Ausdruck. Die «Agramer Zeitung» führt überdies aus, daß der Aufschwung, den Agram genommen, dem Ausgleich zu verdanken sei, als dessen Sanction ge-

Sine Verwechslung.

Novelle von E. Vogues.

(15. Fortsetzung.)

Der todesmuthige Capitän, der bis zum letzten Athemzug auf seinem Posten ausgeharrt hatte, sowie der tapfere Steuermann fanden in den Wellen ihre letzte Ruhestätte. Und mit ihnen gieng der alte Kaufmann einer Ewigkeit entgegen, in der sein mühsam aufgespeichertes Gold, von dem er sich nicht hatte trennen wollen, nichts gilt.

Nur Herr Oswald und Agathe Morris waren gerettet. Gerettet! Aber wie! Mit Brandwunden bedeckt, lagen beide besinnungslos.

Es war am Bord der «Lucretia» — so hieß das kleine Fahrzeug — kein weibliches Wesen, das die Pflege der Kranken übernehmen konnte. Der Capitän war ein gutmüthiger, aber roher Seemann, der weder Deutsch, Englisch noch Französisch verstand und nur in seiner italienischen Sprache reden konnte, welcher wieder Herr Oswald nicht kundig war.

Als der Capitän das erkannte, zeigte er dem jungen Manne vier Finger seiner Hand.

Herr Oswald konnte den Sinn dieses Zeichens nicht verstehen; als aber der redselige Capitän am nächsten Morgen nur drei Finger in die Höhe hielt, schloß er daraus, daß die Anzahl der Finger die der Tage bedeuten sollten, bis der Bestimmungsort erreicht sein würde. Aber seine Enttäuschung war groß, als am dritten Tage das schwankende Fahrzeug in einem so unbedeutenden Hafen landete, daß er fürchten mußte, hier weder ärztliche Hilfe noch genügende Pflege für Agathe finden zu können, die zeitweilig ganz regungslos, dann wieder in wilden Fieberphantasien lag.

Sorgsame Hände trugen die Kranke in das einzige

wissermaßen der Besuch des Monarchen im Jahre 1869 zu gelten hatte. Das Blatt spricht weiter die Freude über den Besuch der Mitglieder der ungarischen Regierung aus, der ein Unterpfand des Gefühles der Zusammengehörigkeit zwischen Ungarn und Kroatien sei. Auch andere Blätter begrüßen die Nachricht freudig.

Bei der Stichwahl in Waldeck wurden bislang für Böttcher 3737, für Müller 4411 Stimmen abgegeben.

In Frankreich werden gegenwärtig die Vorbereitungen zu den Generalrathswahlen getroffen. Wenn sich bei demselben weniger Interesse als in früheren Jahren bekundet, so mag die Ursache in dem Umstande zu suchen sein, daß die Republikaner, mit Ausnahme von fünf westlichen Departements, überall die Mehrheit haben. Nur die Vendée, die Maine-et-Loire, die Loire-Inférieure, das Morbihan und die Côtes-du-Nord sind der conservativen Sache treu geblieben. Was das Vorgehen der Socialisten betrifft, das auf den letzten Parteicongressen für die Zeit der Generalrathswahlen angekündigt worden war, so macht sich davon wenig bemerkbar. Nur im Pas-de-Calais und im Nord, dann im Allier und im südlichen Tarn regen sich die Socialisten.

Die letzte Nachricht über den Ausfall der englischen Wahlen besagt, daß der Candidat der Arbeiter, William Picard, bekannt als Vertreter der Arbeiterpartei in Normanson (Grafschaft Yorkshire), wiedergewählt worden ist.

Die Nachrichten von der Insel Cuba lauten fortbauend sehr ernst. Wie schon berichtet, wurde Marschall Martinez Campos bei Bayamo von mehreren tausend Aufständischen, die von Racedo und Maximo Gomez befehligt waren, angegriffen. Die jungen spanischen Soldaten, die 200 Mann stark waren, wehrten sich tapfer gegen diese Uebermacht und bildeten um den Marschall ein Carré, um die wiederholten hartnäckigen Ritte der Cavallerie der Aufständischen auszuhalten. General Santoviles, der die Schwierigkeit der Lage erfaßte, versuchte nunmehr, den Rückzug seiner kleinen Truppe zu ermöglichen, indem er sich an ihrer Spitze auf die eindringenden Feinde warf; dabei fiel der General, worauf Martinez Campos selbst den Befehl übernahm, um den Rückzug zu vollführen. Es bedurfte dazu und zur Fortschaffung der Verwundeten der ganzen Thatkraft des Heerführers, da die Aufständischen die Colonne bis nach Bayamo mit Nachdruck verfolgten. Gleich nach seiner Ankunft in Bayamo telegraphierte der Marschall den Generalen Valdes und Navarro den Befehl, sich zur Entsetzung von Santiago und Holguin mit 1300, beziehungsweise 1500 Mann aufzumachen. Nach den amtlichen Depeschen sind im Juni 2900 spanische Soldaten vom gelben Fieber befallen worden; davon sind 2400 geheilt worden und 104 gestorben. Die spanische Regierung wird vor Ende dieses Monats sechs Batterien Artillerie und in etwa drei Wochen 20.000 Mann unter dem Befehle des Generals Polavieja nach Cuba abgehen lassen. Den Berichten des Marschalls Martinez Campos zufolge hat der Aufstand in den mittleren Provinzen an Boden gewonnen, da die Regengüsse die Truppen am Vorgehen hindern. Der Marschall klagt über die Parteiungen unter den Spaniern in Havanna.

Wirtshaus, in dem das beste Zimmer für sie hergerichtet wurde. Glücklicherweise führte Herr Oswald eine bedeutende Geldsumme bei sich, die er bereitwillig dem Capitän für die Rettung bot. Doch der biedere Mann weigerte sich, jede Belohnung anzunehmen, führte aber den Geretteten zu dem Priester, dem einzigen Mann in Bonaporta, der Deutsch verstand.

Herr Oswald athmete erleichtert auf; endlich konnte er sich doch verständlich machen. Der Geistliche, ein wohlwollender alter Herr, verstand zum Glück ein wenig von der Medicin. Er erkannte sofort, daß die Signorina am Typhus erkrankt sei und der größten Ruhe, wie der sorgsamsten Pflege bedürfe. Darum sandte er nach Neapel, um von dort eine geschickte Krankenschwester holen zu lassen, sein eigener Diener ritt auf einem Maulesel zum nächsten Städtchen, das immerhin einige Meilen entfernt lag, um den Arzt herbeizuschaffen, und schließlich bot er Herrn Oswald noch gar Obdach in seinem eigenen Hause an.

Jetzt folgten drei sorgenschwere Wochen. Der Todesengel streckte seine Hand nach dem geknickten, jungen Leben aus; noch wußte der Arzt nicht, wer Sieger in diesem Kampfe bleiben würde, und das arme, gequälte Herz des jungen Mannes drohte oft vor Angst und Sorge zu brechen.

Er vergaß alles, die ganze Außenwelt in dieser schweren Zeit. Er vergaß seine Eltern, die sehnsüchtig auf Nachricht oder seine Rückkehr warteten, sein Erbe, welches er antreten sollte, seinen väterlichen Freund, den Anwalt, dem er seine Rückkehr auf der «Arctadia» gemeldet hatte.

Da seine Eltern weder seinen Aufenthaltsort in der freiwilligen Verbannung, noch seinen angenommenen Namen „Herr Oswald“ ahnten, so machten sich dieselben keine Sorge, als die zurückgebliebenen Passagiere

Die am 23. d. M. in Moskau eingetroffene bulgarische Deputation wurde von der bulgarischen Colonie auf dem Bahnhofe empfangen und begab sich in das Trojka-Sergiev-Kloster. Die Deputation reiste gestern nach Kiev ab.

Die Nachricht eines Berliner Blattes aus Sofia, wonach die dortigen diplomatischen Vertreter der festen Meinung seien, daß die Zwischenfälle beim Leichenbegängnisse zu dem Zweck in Scene gesetzt worden wären, um die Familie Stambulovs zu strafen und den fremden Vertretern wegen ihrer Haltung eine Lehre zu geben, wird von der Agence Balcannique als leeres Gerüde bezeichnet. Kein einziger diplomatischer Agent hat sich auf diese Weise weder privat noch amtlich geäußert. Denn dieselben kennen vollständig die Natur dieser bedauernden Zwischenfälle.

Der neuernannte diplomatische Agent Bulgariens für Serbien, Sirmadsjev, ist zum Antritt seines Postens in Belgrad angekommen.

Gegenüber den Nachrichten, daß der Rücktritt des Großveziers Saib Pascha nahe bevorstehe, veröffentlicht eine aus Constantinopel zugehende Meldung, daß diese Eventualität als unwahrscheinlich anzusehen sei. Wenn sich auch nicht leugnen lasse, daß der Großvezier mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so berechtigen doch alle Anzeichen zu der Erwartung, daß seine Stellung in der nächsten Zeit keine Erschütterung erfahren werde.

Die griechische Kammer hat nunmehr das Korinthen-Gesetz auch in zweiter Lesung angenommen. In Patras, dem Haupt-Korinthenmarke, wird man diesen Beschluß mit Jubel begrüßen, während an vielen anderen Plätzen die Proteste der letzten Tage noch an Heftigkeit gewinnen dürften.

Wie aus Sydney geschrieben wird, hat die dortige Regierung mit der vorläufigen Annahme ihres Steuerprogrammes einen großen Sieg errufen. Die Opposition versuchte zwar die Abschaffung der Schulpflicht durch Obstruction auf die lange Bank zu schieben, und mit bewundernswürdiger Ausdauer suchten sie durch stundenlange Reden und mehrfache Sitzungen von über 24 Stunden Länge die Abstimmung hinauszuschieben. Die Anhänger der Regierung enthielten sich durchwegs des Wortes, und schließlich wurde, nachdem die auf bloße Obstruction gerichtete Absicht der Gegner klaglos festgestellt war, von einem Anhänger der Regierung ein Schlußantrag gestellt und vom Hause angenommen. Das Oberhaus verweigert indessen die Annahme des Zollgesetzes.

Tagesneuigkeiten.

(Sectionsrath Tils.) Ueber die Ernennung des Statthaltererrathes Ludwig Tils zum Sectionsrathe im Ministerrathspräsidium schreibt das «Fremdenblatt»: Der Austritt des hochverdienten und allgemein hochgeschätzten Beamten aus der Statthalterei bedeutet für unsere Landesverwaltung einen großen Verlust. Sectionsrath Tils erwarb sich schon seinerzeit im politischen Exekutivdienste bei den Bezirkshauptmannschaften in Neustadt und Zwickl den Ruf eines kenntnisreichen, im Bereiche der Verwaltung überaus verfertigten Beamten. Nach längerer Thätigkeit im Vereinsdepartement der Stat-

des brennenden Schiffes bekannt gemacht wurden. Sie konnten ja nicht wissen, daß der einfache „Herr Oswald aus Calcutta“ identisch mit dem Grafen Karl Oswald von Hersfeld sei, dessen Rückkehr sie sehnlich erwarteten.

Herr Oswald war fest entschlossen, so lange in Bonaporte zu bleiben, bis Agathe den Ort mit ihm verlassen konnte. Sobald sie genesen sei, hoffte er, sie überreden zu können, mit ihm nach Neapel zu reisen, um sich dort in einer deutschen Kirche mit ihr trauen zu lassen; freilich verhehlte er sich nicht, daß die unbegreifliche Laune der Schwester, die Namen zu wechseln, ihn in eine mißliche Situation brachte.

Hätte nur der Capitän oder der Steuermann der «Arctadia» noch gelebt! Diese hatten in jener schrecklichen Nacht Agathe's Geständnis gehört und hätten die Wahrheit bezeugen können. Dahingegen war Agathe's Schwester allen geretteten Passagieren als Agathe Zellberg bekannt und bestand sie auf dieser Auswanderung, so kam er in den Verdacht, die Gattin eines Auswanderers an sich fetten zu wollen. Dann blieb nur der eine Auswanderer, die Hilfe des Consuls in Calcutta anzurufen. Herr Oswald scheute weder Mühe noch Kosten, welche sandte er einen reitenden Boten nach Neapel, welcher deutsche Zeitungen aufstreifen mußte, deren Berichte über das Schicksal seiner Mitreisenden er begierig verfolgte. Er wußte, daß sie alle in Marseille angekommen waren, doch erfuhr er auch, daß „Fräulein Morris“ todkrank danieliege. Er las mit gespannter Aufmerksamkeit einen Aufruf des deutschen Consuls in Marseille, der dringend einen jeden um Auskunft auf Zellberg oder über das Schicksal der auf dem brennenden Dampfer zurückgebliebenen neun Personen geben konnte. (Fortsetzung folgt.)

fallerei wurde er mit der Leitung der Präsidialgeschäfte betraut. In dieser Stellung nahm Tils seither an der Lösung der neuen, an die Landesvertretung herangetretenen großen Aufgaben großen Antheil, wir erinnern da nur an die mit der Erweiterung des Wiener Gemeindegebietes zusammenhängende umfangreiche Verwaltungsarbeit. In allen diesen Stellungen erwarb sich Sectionsrath Tils hervorragende Verdienste. Seine Liebenswürdigkeit und sein conciliantes Wesen machte ihn allgemein beliebt und sicherten ihm so die Sympathien in weiten Kreisen. Sectionsrath Tils ist dazu bestimmt, den gegenwärtigen Präsesleiter Hofrath August N. v. Jauner während dessen Verurlaubung vorläufig zu vertreten.

(Die Einstürze in Brüx.) Die von der Regierung eingesetzte Untersuchungs-Commission hat den Wunsch ausgesprochen, dass durch die Anlage eines Versuchsschachtes constatirt werden möge, ob nicht ein Versinken der Betriebsleitung der Brüxer Bergbaugesellschaft in der Richtung vorliegt, dass der Abbau weiter vorgeführt wurde, als es im Interesse der Sicherheit der Stadt zulässig war. Die Gesellschaft hat sich hiezu sofort bereit erklärt, um den verschiedenen Gerüchten, dass der Abbau bis zu der Stadt Brüx vorgeschoben wurde und Brüx förmlich unterminirt sei, jede Grundlage zu nehmen. Dieser Versuchsschacht soll so angelegt werden, dass er später als Luftschacht benützt werden kann. An der Wiederherstellung des zerstörten Bahngeländes wird eifrig gearbeitet. Auch die Reconstruction des eingestürzten Directions-Gebäudes der Brüxer Gesellschaft wird vorbereitet. Im «Anna»-Schachte und «Mathilden»-Schachte wurde gestern der Betrieb aufgenommen, um die Bergarbeiter beschäftigen zu können. Die geförderte Kohle wird vorläufig aufgehäuft, um nach der Wiedereröffnung des Bahnverkehrs verladen zu werden. Die Wiederherstellung der Wasserleitung sowie der elektrischen Beleuchtung wurde gleichfalls in Angriff genommen. Man erwartet, dass in einigen Tagen normale Verhältnisse wiederkehren werden.

(Unglückliche Liebe.) Aus Temesvar wird berichtet: Der sechzehnjährige Sohn Desider der hiesigen Tischlermeisters Anton Frecz stürzte sich vorgestern früh vor den nach Orsova gehenden Personenzug auf die Schienen. Der ganze Zug gieng über den Unglücklichen und trennte ihm den Kopf vom Leibe ab. Einem vorgefundenen Briefe zufolge, den der junge Selbstmörder an seine Geliebte Miti richtete, handelt es sich hier um einen Selbstmord «aus Liebe». Der Brief schließt: «... Gott erhalte Sie, ich kann die Feder nicht weiter führen, der Zug ist hier...»

(Eine postalische Neuerung) macht in Nachen viel von sich reden. Die Nachener Stadtpost «Mercur» hat nämlich Briefträgerinnen angestellt und die männlichen Briefboten entlassen. Die Briefträgerinnen tragen schwarze Kleider mit gelben Schleifen, einen kleinen schwarzen lackierten Hut mit gelbem Band und um die Schulter eine Ledertasche.

(Ein Monstre-Process), in dem 141 Frauen und Mädchen angeklagt waren, spielte sich in Altona vor dem Schöffengerichte ab. Die Angeklagten hatten sich, wie die «N. Z.» erzählt, wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu verantworten, weil sie sich in den politischen Zwecken verfolgenden Centralverein der Frauen und Mädchen Deutschlands als Mitglieder hatten aufnehmen lassen. Der Gerichtshof sprach schließlich 20 der Angeklagten frei, verurtheilte aber die übrigen 121 zu je 15 Mark Geldstrafe, beziehungsweise 3 Tagen Haft.

(Medaillen.) Die zwei goldenen Barnard-Denkmalen des Columbia-College in Newyork sind zum erstenmale zur Vertheilung gelangt. Es erhielten sie die englischen Professoren Ramsay und Lord Rayleigh. Die Denkmäler, welche 100 Pfund Sterling wert ist, steht in Zukunft alle fünf Jahre Forschern aller Nationen offen, welche die für die Wohlfahrt des Menschengeschlechtes wertvollsten physikalischen oder astronomischen Entdeckungen in dem Zeitraum gemacht haben. Die amerikanische Akademie der Wissenschaften entscheidet, wer die zwei Würdigsten sind.

(Wolkensbrüche.) Aus mehreren Gemeinden Bagoriens, nämlich Krapina, Begtez und Kutjevo, werden Wolkensbrüche gemeldet, welche die Saaten bedeutend beschädigten. In Luzac erschlug der Blitz einen Landmann, Theodor Pavić, der unter einen Heuschaber geflüchtet war.

der Nacht vom 14. April, die ein so großes, im Laufe der Jahrhunderte in Häusern investiertes Vermögen in Krain vernichtete, sei eine der größten Heimtuchungen unseres Vaterlandes gewesen. Der unbarmherzige Stoß, der so große Verheerung angerichtet, habe ins Herz des ganzen Landes getroffen, denn was das Herz dem menschlichen Körper, sei die Hauptstadt dem Lande. Deshalb sei auch das ganze Land in Mitleidenschaft gezogen und begehe den sehnlichsten Wunsch, dass sich Laibach zu neuem Glück und Wohlstande erheben möge. Nachdem die Katastrophe auch weitere Theile des Landes, insbesondere nebst dem Bezirke Laibach Umgebung, den Steiner und Krainburger Bezirk heimgesucht habe, erscheine das Unglück noch größer. Kein Wunder, dass ein solches Unglück Leid und Verzweiflung in der Bewohnerschaft der Stadt und des Landes weckte. In dieser schweren Zeit seien die gnädigen Worte des Trostes und Mitgeföhls unseres erlauchten, gütigen Herrschers, der die erste ausgiebige Unterstützung gespendet, der erste Lichtstrahl gewesen, Hilfe und Rettung verheißend. Und als der gnädige Herrscher am 7. Juni in seiner unerschöpflichen Güte Laibach besuchte, wie ein gütiger Vater seine Kinder im Unglück und in der Noth tröstet, nachdem er in seiner Gnade Trost gespendet und eine ausgiebige staatliche Unterstützung in Aussicht gestellt hatte, kehrten wieder Hoffnung und Zuversicht. Trostreich sei auch für die vom großen Unglücke betroffene Bevölkerung das Mitgeföhls gewesen, welches die Katastrophe in ganz Oesterreich und auch außerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes weckte, ein Mitgeföhls, das seinen Ausdruck in großmüthigen Spenden fand, welche zugunsten der Heimgesuchten, von Landes- und Stadtvertretungen, Vereinen, Corporationen und Wohlthätern ohne Unterschied der Confession und Nationalität zugekommen seien. Besonders habe sich die Reichshauptstadt Wien hervorgethan, wo die ansässigen Landleute ein Hilfscomité gründeten, das unter Vorsteh Sr. Excellenz des Grafen Hohenwart und unter der umsichtigen Beihilfe des Obmannes des Executivausschusses, des Landtags-Abgeordneten Hofrath Sulkje, für Laibach und dessen Umgebung, bis zum 26. Juni 160.000 fl. sammelte.

Auch in Laibach gründeten Vaterlandsfreunde ein Hilfscomité, welches unter dem Vorsteh seines unermülich thätigen Obmannes, des Hofrathes Račić, äußerst günstige Erfolge erzielte, indem es bis 10. Juli 65.000 fl. sammelte.

Ehre und Dank sei daher dem Wiener und Laibacher Hilfscomité für ihre unermülich erfolgreiche und vaterlandsfreundliche Thätigkeit und Dank der Presse in Oesterreich, welche zur Hilfsaction so erfolgreich beigetragen habe. Dass aber private Mittel im Hinblick auf den gegen sechs Millionen geschätzten Schaden unzureichend wären, sei selbstredend. Die einzige Rettung blieb daher in der staatlichen Unterstützung, welche im Betrage von rund vier Millionen bewilligt ward.

Jedermann wisse, dass in erster Reihe hiesfür Seiner Majestät dem Kaiser der unterthänigste, unaussprechliche Dank gebühre; dankbar müsse man aber auch dem Reichsrathe und Herrenhause sein, welche den Gesekentwurf annehmen. Keineswegs dürfe jedoch der Thätigkeit der krainischen Reichsrathsabgeordneten, an ihrer Spitze Graf Hohenwart, vergessen werden, welche beigetragen hätten, dass die staatliche Unterstützung in solcher Höhe gewährt worden sei.

Die staatliche Unterstützung sei die wahre Rettung für die Stadt Laibach und einige vom Erdbeben heimgesuchte Kreise. Eine Unterstützung in solcher Höhe könne jedoch nur von einem großen, mächtigen Staate, welcher die nöthigen Mittel zur Verfügung habe, gewährt werden. Welch großes Glück sei es daher für Krain, dass es zum mächtigen Oesterreich gehöre, und es müsse das Ziel der politischen Thätigkeit sein, die Macht und das Glück des altherwürdigen Oesterreich zu fördern und zu mehren!

Die Katastrophe habe auch einen großen, unheilvollen Einfluss auf das öffentliche und Privatleben, auf Handel und Gewerbe ausgeübt. Das sei erklärlich, wenn man bedenke, dass in jener Unglücksnacht die Bevölkerung einer Stadt, welche 30.000 Einwohner zähle, Heim und Herd verloren habe. Es sei eine äußerst kritische Lage entstanden, zugleich eine große Aufgabe für jene Factoren, welche berufen waren, der Bevölkerung Wohnung und Nahrung zu schaffen, für die Sicherheit des Lebens und der Habe zu sorgen. Die betreffenden Factoren haben nun ihre Aufgabe glänzend gelöst.

Ein großes Glück sei es gewesen, dass in der kritischen Zeit der rechte Mann auf dem rechten Platze war. Der Herr Landespräsident Baron Hein, den er als den Vertreter der Regierung hier begrüße, sei an das schwere Werk mit der ihm eigenen Energie, mit Umsicht und Wohlwollen geschritten; die hochgeborene Gemahlin des Herrn Landespräsidenten sei aber als Engel der Barmherzigkeit unermüdet thätig gewesen und habe für die armen Bewohner, welche nach dem Erdbeben Wohnung und Verdienst verloren haben, in rührender Weise gesorgt. Der Herr Landespräsident und seine hochgeborene Gemahlin seien für ihre Verdienste von Seiner Majestät dem Kaiser ausgezeichnet worden, aber auch das Land Krain werde ihnen jederzeit ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren. (Beifall.)

Dass die Ansprache zum Hauptgegenstand die Erdbeben-Katastrophe und ihre Folgen gehabt habe, geschähe mit Rücksicht auf die Tagesordnung des Landtages. Der Landeshauptmann müsse jedoch auch des großen, unersehblichen Verlustes gedenken, der das Allerhöchste Kaiserhaus und ganz Oesterreich getroffen. Am 18. Februar hauchte seine edle Seele Erzherzog Albrecht aus, der siegreiche Sohn des siegreichen Heerführers Erzherzog Karl. Der Landesauschuss habe im Namen des Landes Krain sein unterthänigstes Beileid im Wege des Landespräsidiums Sr. Majestät dem Kaiser und der durchlauchtigsten Tochter des Verewigten, Ihrer königlichen Hoheit Herzogin Maria Theresia von Württemberg, ausgedrückt. Er bitte, dass sich die Versammlung zum Zeichen der Trauer erhebe. (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

Der Landeshauptmann fährt (deutsch sprechend) fort: Der hohe Landtag, der infolge arger Beschädigung des Redoutensaales selbst obdachlos geworden sei, habe sich heute hier in diesem Saale versammelt, den die Direction der krainischen Sparcasse nicht nur für diese außergewöhnliche Session, sondern auch für die nächste regelmäßige Session dem Landesauschusse bereitwillig zur Verfügung gestellt habe. Er fühle sich angenehm verpflichtet, dieses freundlichen Entgegenkommens dankbar zu erwähnen, zugleich aber auch des munificenten Wohlthätigkeitsactes der krainischen Sparcasse, welche viele hunderte durch das Erdbeben hilfsbedürftig gewordene Bewohner Laibachs wochenlang auf ihre Kosten in der Volkstüche verpflegen ließ, rühmlichst zu gedenken.

Es sei eine merkwürdige, bedeutungsvolle Fügung, dass heute die Landesvertretung in demselben Saale tage, in welchem sie am 11. Juli 1883, dem Vortage der beglückenden Ankunft Seiner Majestät des allgeliebten Kaisers, die Hulbigungsadresse anlässlich des 600jährigen Jubiläums der Vereinigung Krains mit Oesterreich in begeisteter Feststimmung beschloss. Damals habe Jubel, Lust und Freude in den festlich besaggen, reich geschmückten Gassen der Stadt geherrscht, welche, der Ankunft des heißgeliebten Herrschers freudig entgegengehend, sich rüstete, dieselbe und das 600jährige Jubiläum der Vereinigung Krains mit Oesterreich unter dem milden Scepter der glorreichen Dynastie Habsburg würdig zu begehen.

Und welch trauriges Bild böten heute die Gassen der unglücklichen Stadt mit den halbverwüsten, durch Holztrüme gestützten Häusern und den in Barackenlager umgewandelten Plätzen! Ja, vieles habe sich seit jenem denkwürdigen 11. Juli 1883 geändert, sehr vieles, doch nicht alles!

Das Geföhls der unbegrenzten Ergebenheit, unerschütterlichen Treue und innigen Liebe zum erhabenen Herrscher, welches damals die Landesvertretung beselte, als sie die Hulbigungsadresse begeistert vollierte, dieses Geföhls sei heute das gleiche, gepaart mit dem Geföhls tiefster Dankbarkeit für die neuerlichen Beweise kaiserlicher Huld und Gnade.

Und so wie damals die Hulbigungsadresse in dem Wunsche ausklang: «Gott erhalte, Gott beschirme, Gott segne Seine Majestät, so ist die Landesvertretung auch heute von dem gleichen innigsten Wunsche besetzt, dem sie mit dem Rufe begeistert Ausdruck gibt: Slava presvetlemu, dobrotljivemu cesarju Francu Jožefu! Hoch Seiner Majestät dem gütigen Kaiser Franz Josef!»

Die Versammlung, welche sich bei den Schlussworten erhoben hatte, stimmte begeistert der patriotischen Kundgebung zu.

Der Landeshauptmann widmet Johann dem verstorbenen Abg. Pfarrer Mesar einen warmen Nachruf. Die Versammlung erhebt sich zur Trauerkundgebung von den Sitzen.

Der Vorstehende gibt ferner bekannt, dass die Abgeordneten Hribar und Benarčić ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt haben, und stellt den k. k. Regierungskommissär Baron Rechbach der Versammlung vor.

Landespräsident Baron Hein begrüßt — deutsch und slovenisch sprechend — die Abgeordneten namens der Regierung. Traurig sei die Veranlassung zur Einberufung der Landtagsession, doch sei trotz der furchtbaren Katastrophe kein Grund zur Verzweiflung vorhanden, denn mit Gottes Hilfe und bei Anstrengung aller Kräfte werde das Land die Schäden verwinden. Die Regierung werde den Landtag bei Durchführung der großen Aufgaben, welche seiner harren, unterstützen. (Beifall.)

Dem Hause liegt der Bericht des Landesauschusses vor, betreffend die infolge der Erdbeben-Katastrophe nothwendig gewordenen Maßnahmen.

Abg. Murnik beantragt mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der Vorlage, dieselbe einem zwölfgliedrigen Ausschusse zur Berathung und Berichterstattung zuzuwenden. Außerdem wäre auch den übrigen Abgeordneten das Recht einzuräumen, den Sitzungen des Ausschusses anzuwohnen.

Der Antrag wird einhellig angenommen, und es werden in den Ausschuss gewählt die Abgeordneten: Grasselli (Obmann), Klun, Budmann, Murnik, Dr. Papčič, Povš, Dr. Schaffer, Baron Schwegel (Obmann-Stellvertreter), Sulkje, Dr. Tavčar, Baron Wurzbach, Dr. Zitnik.

Die nächste Sitzung findet Freitag um 12 Uhr mittags statt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Erste Sitzung am 24. Juli.

Der ersten Sitzung des mit Allerhöchstem Patent vom 14. Juli zur Beschlussfassung und Antragstellung in Angelegenheit der durch das Erdbeben am Landesauschuss entstandenen Schäden einberufenen Landtages gieng ein Hochamt voraus, das vom Abg. Canonicus Klun in der Domkirche celebriert wurde und dem Landespräsidenten Baron Hein, Landeshauptmann Detela sowie die meisten Abgeordneten anwohnten.

Um 11 Uhr versammelten sich die Abgeordneten im Saale der alten Schießstätte.

Landeshauptmann Otto Detela eröffnet die Sitzung und begrüßt die Abgeordneten, indem er ausführt, noch nie sei der Landtag aus einem traurigern Anlasse einberufen worden. Die fürchterliche Elementarkatastrophe in

(Eh rung.) Die Gemeindevorstellung von Bodig hat in ihrer Sitzung vom 14. Juli den Landespräsidenten Baron Victor Hein und den Bezirkshauptmann Gottfried Friedrich wegen deren Verdienste anlässlich der Erdbeben-Katastrophe einhellig zu Ehrenmitgliedern der Gemeinde ernannt.

(Außerordentliche Gemeindevorstellung.) Der Gemeindevorstellung von Laibach hält heute um 12 Uhr mittags eine außerordentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung der Bericht der Enquête über die Verfassung, bezw. Verfassung des Entwurfes einer neuen Bauordnung für die Stadt Laibach sich befindet.

(Unfall-Versicherungspflicht der Lastträger- und Dienstmann-Institute.) Das k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 28. v. M. über Anfrage einer Arbeiter-Unfallversicherung-Anstalt, betreffend die Versicherungspflicht und Gefahrenklassen-Einreihung der Lastträger und Dienstmänner-Institute, derselben eröffnet, dass bei Unternehmungen, insofern bei denselben die Versicherungspflicht besteht, worüber von Fall zu Fall instanzmäßig zu entscheiden sein wird, unter Anwendung des Titels «Spezialisations-Unternehmungen» in der Ministerial-Verordnung vom 10. November 1894 zu classificieren sind; jedoch dürfte in der Regel durch Vorschreibung der bei «geringerer Gefahr» festgesetzten Gefahrenklasse VIII das Auslangen gefunden werden können. Was die Frage der Versicherungspflicht anbelangt, so wurde bemerkt, dass nach Anschauung des k. k. Ministeriums des Innern Unternehmungen, welche lediglich die Beforgung von Botengängen und ähnlichen Dienstleistungen (mit Ausschluß des Transportes von Lasten) zum Gegenstande haben, der obligatorischen Versicherung im Sinne der einschlägigen Vorschriften nicht unterliegen.

(Das Carmeliterinnen-Kloster in Selo bei Laibach) ist durch das Erdbeben so stark beschädigt worden, dass dem sachmännischen Aussprache zufolge ein Stodwerk des Gebäudes abgetragen werden muß. Die Kosten der erforderlichen Herstellung werden sich auf 15.000 fl. belaufen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 14. bis 20. Juli kamen in Laibach zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 24 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberculose 9, Magenkatarrh 2, in Folge Schlagflusses 1, Altersschwäche 2 und an sonstigen Krankheiten 9. Unter den Verstorbenen befanden sich 10 Ortsfremde und 14 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 1, Typhus 1 und Diphtheritis 3 Fälle.

(Aus Adelsberg) geht uns über den demaligen sanitären Zustand des dortigen politischen Bezirkes die Nachricht zu, dass die Genickstarre bei den zwei Mädchen in Bilinje noch ungeschwächt fort dauert und dass sich der Stand der in Langenfeld und Rühlberg an Keuchhusten erkrankten Kinder auf 93 bezieht, von denen auf den erstgenannten Ort 84 entfallen, woselbst auch zwei gestorben sind. In der Gemeinde St. Peter sind von den an Rumpfs erkrankten 38 Kindern zwei, in der Gemeinde Hrenovice hingegen alle zwölf Erkrankten genesen, daher der Krankenstand in der erstgenannten Gemeinde noch auf 36 sich beläuft.

(Genossenschaftliches.) In Tschernembl ist die Gründung einer Genossenschaft, benannt «Zadruga katoliških rokodelskih obrtnikov», dann einer Gesellschaft der gewerblichen Arbeitergehilfen und einer Gehilfen-Krankencasse für den ganzen Gerichtsbezirk Tschernembl im Zuge.

(Ein Kind erstickt.) Die Inwohnerin Theresia Dcepel aus Bače, Gerichtsbezirk Vittai, hat sich am 17. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Hause entfernt und ließ ihr acht Monate altes Kind ohne jegliche Aufsicht in der Wiege im Wohnzimmer zurück. Als die Mutter nach geraumer Zeit nach Hause kam, fand sie ihr Kind in der Wiege todt auf, es war inzwischen erstickt. Die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

(Versuchter Selbstmord.) Vorgeftern abends sprang bei der Militär-Schwimmhalle die siebzehnjährige Antonia Jamnik in die Laibach. Glücklicherweise wurde sie rechtzeitig bemerkt und von beherzten Leuten gerettet. Häuslicher Zwist soll die Veranlassung zum versuchten Selbstmorde gewesen sein.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Herrenhauses am 24. Juli.

Das Herrenhaus erledigte heute die auf der Tagesordnung stehenden Gesekentwürfe, worunter sich der Gesekentwurf, betreffend die Herstellung zweier neuer Institutzgebäude an der Universität in Graz, weiters Gesekentwürfe, betreffend die Pruth-Schiffahrts-Convention, die Vermehrung des Fahrparces der Staatsbahnen, die Abänderung des Markenschutzgesetzes, befanden. Nächste Sitzung morgen.

Telegramme.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin ist heute vormittags um halb 10 Uhr hier

angekommen und wurde auf dem Bahnhofe von Seiner Majestät dem Kaiser, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie und höchsteden Kindern erwartet.

Wien, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski begab sich heute nachmittags an das kaiserliche Hoflager zu Ischl behufs Vortrages der laufenden Angelegenheiten.

Wien, 25. Juli. (Orig.-Tel.) («Wiener Zeitung») In Anerkennung ihrer besonders verdienstlichen Leistungen anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Laibach geruheten Se. Majestät der Kaiser zu verleihen: dem Oberpostverwalter Mathias Sorli, dem bei der krainischen Landesregierung in Verwendung stehenden Bezirkscommissär Wilhelm Freiherrn v. Rechbach, dem Vorstande des Bahnbetriebsamtes der österr. Staatsbahnen in Laibach, Oberofficial Josef Dettela, dem Stationschef der Südbahn-Gesellschaft, Eugen Guttmann in Laibach, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Regierungsconcipisten der erwähnten Landesstelle Karl Ekel, dem Postofficial Franz Magajna in Laibach das goldene Verdienstkreuz; dem Bahnwächter der Südbahngesellschaft Johann Pavločič das silberne Verdienstkreuz. Ferner geruheten Se. Majestät zu gestatten, dass dem Hauptmanne der freiwilligen Feuerwehr in Laibach, Franz Oberlet, die Allerhöchste Zufriedenheit anlässlich dessen bethätigten erspriesslichen Wirkens bekanntgegeben werde.

Triest, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Schiffe, welche von Alexandrien mit Passagieren an Bord in türkischen Häfen einlaufen, unterliegen fortan einer fünfständigen Contumaz, Schiffe ohne Passagiere werden einer 24ständigen Observation unterworfen.

Brüx, 24. Juli. (Orig.-Tel.) In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums richtete der Bürgermeister nach einer ergreifenden Schilderung der Katastrophe an den anwesenden Bezirkshauptmann die Bitte, den Dank der Stadt für die Theilnahmskundgebung Sr. Majestät des Kaisers und für die von Sr. Majestät huldvollst gewidmete Spende an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Der Bürgermeister dankte weiters dem Statthalter für den zweimaligen Besuch der Stadt und die Trostworte an die Unglücklichen, dem Bezirkshauptmann, den Feuerwehren von Brüx und dessen Nachbarorten, dem Hilfscomité, dem Reichsrathsabgeordneten Bichler und allen jenen, welche die Stadt in den schweren Tagen durch werththätige Antheilnahme unterstützten.

Budapest, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Die heutige Municipalversammlung nahm einstimmig folgenden Antrag an: Die Versammlung spricht den tiefen Schmerz über die Ermordung des großen bulgarischen Patrioten Stefan Stambulov aus und übermittelt der Witwe des Bewegten ihr tiefes Beileid. Hievon wird Frau Stambulov in schriftlichem Wege verständigt werden.

Spoletto, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Heute um 4 Uhr 36 Min. nachmittags wurde hier ein wellenförmiger Erdstoß in der Dauer von 3 Secunden verspürt.

Berlin, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Die Nationalzeitung erfährt, dass bei den durch die Gendarmerie von Sofia hervorgerufenen Scandalen aus Anlass der Bestattung Stambulovs dem deutschen Vertreter in Sofia nichts Unangenehmes widerfahren sei.

Berlin, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Wie der «Bonner Generalanzeiger» meldet, ist das Reichshallen-Theater in Bonn in der verfloffenen Nacht vollständig ausgebrannt. Das Personal ist gerettet, nur ein Mädchen wurde schwer verlegt.

London, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Bisher wurden gewählt 364 Unionisten, 127 Liberale, 9 Parnelliten, 57 Antiparnelliten und 2 Candidaten der Arbeiterpartei.

London, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Bisher wurden gewählt 370 Unionisten mit einem Gewinne von 92 Sitzen, 135 Liberale, welche 18 Sitze gewannen. Die anderen Parteien sind unverändert. Sir Edward Grey und Sir Wilfried Lawson wurden wiedergewählt.

London, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Gelegentlich der Wahlen entstand in Kistrush ein Krawall. Ein früherer Sträfling Namens Egan hegte das Volk auf. Die Polizei gieng mit ihren Todtschlägern gegen die Menge vor. Dieselbe widersetzte sich mit Stöcken. Zahlreiche Anti-Parnelliten wurden verwundet.

London, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Die neue brasilianische Anleihe ist durch Zeichnungen in England und auf dem Continent vollständig gedeckt.

London, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Shanghai meldet, verlangt die japanische Regierung von China eine Erhöhung der Kriegsschadigung im Betrage von 7.500.000 Taels als Ausgleich für die Rückgabe von Liao-Tung.

Belgrad, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Der Finanzminister hat auf diplomatischem Wege um Zustimmung der russischen Regierung zur Einbeziehung des russischen Anlehens vom Jahre 1876 in die Convertierung angefleht.

Constantinopel, 24. Juli. (Orig.-Tel.) Der Aufenthalt des Rhehive hier selbst soll noch zehn Tage dauern.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Juli. Deutsch, Finanzrath, f. Söhne, Budapest. — Bišnjitar, f. k. Bezirksrichter und Landtags-Abgeordneter, Reisk. — Graf Auerzberg, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordn. Thurn. — von Lenk, Gutsbesitzer, Schloss Arch. — Dr. Den. — Robitzel und Reichenbach, Kiste. — Wien. — Albrecht, Ingenieur, Krainburg. — Kaper, Professor, Brünn. — Jiric, f. u. f. Marine-commissär, Pola. — Stöpl, Kaufm., Steyr. — Gallé, Jurist, Freudenthal. — Währer, Lehrer, Seefeld.

Hotel Elefant.

Am 24. Juli. Kroftitsch, Malermeister, Laibach. — Gery, Kfm., Barmen. — Rajanovic, Privat, Agram. — Koblner, Forst-rath, f. Frau, Neujoht (Ungarn). — Rosenbaum, Danboffer, Steiger, Schwarz, Beer, Kiste. — Staf, Kiste. — Frühau, Schrift-maler, Wien. — Süster, Bell, Priester; Bodnik, Gills, Privat, Triest. — v. Hanyi, Inspector, Budapest. — Tawcar, Pfarer, Seifenberg. — Kraus u. Sormy, Kaufmanns-Gattinnen, St. Ve. (Kärnten). — Sontinger, Oberhutmanns-Gattin, Raibl. — Dr. Vaginja, Advocat, Pola. — Rosina, Privat, f. Schwester, Pudeb. — Tusch, Theologe, Görz.

Verstorbene.

Am 22. Juli. Maria Bruß, Amtsdieners-Gattin, 55 J., Wienerstraße 21, Myelitis spin. Am 24. Juli. Bertha Primc, Aufsehers-Tochter, 9 J., Wienerstraße 35, Diphtheritis.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 24. Juli. Auf dem heutigen Markte sind er-schienen: 4 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price (A. tr.), Price (B. tr.), and Item. Includes Weizen pr. Meterctr., Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linen pr. Hektolit., Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Hähnchel pr. Stück, Tauben, Heu pr. M.-Str., Stroh, Holz, hartes pr. Klasten, weiches, Wein, roth., 100 Lit., weißer.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anblick des Himmels, and Niederschlag. Data for 24. 12 U. N., 9 U. Ab., 25. 17 U. Mg.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 19.2°, um 1.4° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Henneberg-Seide

— nur echt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 35 kr. bis fl. 14.65 pr. Meter. glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (11) 17-11 Zürich.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.).



Tiefbetrübten Herzens gibt der Gefertigte die traurige Nachricht kund, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, seinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Bruder, den hochwürdigsten Herrn

Johann Šega

Pfarrer i. R.

nach langem, schmerzvollem Leiden und nach wiederholtem Empfang der heil. Sterbesacramente den 23. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags zu Graz in seinem 42. Lebensjahre ins bessere Jenseits zu berufen.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird den 25. d. M. auf den St. Peters-Friedhof in Graz überführt und daselbst im Familiengrabe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmessen werden am 26. Juli in der Klosterkirche der ehrwürdig. barmherzigen Brüder in Graz gelesen.

Der Verstorbene wird dem frommen Andenken seiner Freunde und Bekannten empfohlen.

Laibach am 24. Juli 1895.

Karl Šega,

k. k. Gymnasial-Professor, im Namen der übrigen Verwandten.

(Separate Parte werden nicht ausgegeben.)

Course an der Wiener Börse vom 24. Juli 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.

Soeben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorrathig: Entwurf zu einem General-Regulierungsplane der Stadt Laibach nebst einem Erläuterungs-Bericht dazu von Max Fabiani diplom. Architekt. Preis 20 kr.

Eine solide, alleinstehende Dame welche etwas Barvermögen besitzt, wird bei einer ehrsamten Familie in lebenslängliche Pension aufgenommen. Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Adresse in der Administration dieser Zeitung. (3200)

Commis wird aufgenommen. Handelschüler oder mit Comptoirarbeiten Vertraute haben Vorzug. (3201) 3-1 Wo? sagt die Administration dieser Zeitung.

Güterverwalter. Oekonom, sehr erfahren, Forstmann, sucht Stelle als (3202) 4-1

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wurde in der Executionssache des Johann Belan von Potof gegen Michael Stejnachfolgers der Tabulargläubiger, als: Thomas Schemitsch, Thomas Beljan, Schupar, Mathias Stefanic, Lena, Martin, Johann Jakob und Anton Papesch, Joseph Herr Anton Zeleznicar von Gottschee zum Curator bestellt und diesem die Feilbietungen der Realität Einl. 3. 92 ad Catastralgemeinde Pirce auf den 31. Juli 4. September 1895 3. 4555, zugestellt. Gottschee am 11. Juli 1895.

Filiale Laibach der (2238) 26 Agramer Bau-Unternehmung Pilar, Mally & Bauda Architekt, Ingenieure und Stadtbaumeister. Technisches Bureau: Trubergasse Nr. 1 (nächst der Jakobsbrücke). Sprechstunden von 2 bis 3 Uhr nachmittags. Uebernahme und Ausführung von Projecten, Plänen, Kostenveranschlägen wie von Neu- und Umbauten, überhaupt Bauarbeiten jeder Art.

(3007) 3-3 Nr. 5452. Executive Fahrnisse-Versteigerung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ignaz Hahn, Fabrikant in Linz, die executive Feilbietung der dem Joh. Malin, Geschäftsmann in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 343 fl. 15 kr. geschätzten Fahrnisse, als: verschiedene Wohnungseinrichtungsstücke, einiger voller und einiger leeren Weinsfäschen und eines Eiskastens, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 29. Juli 12. August 1895, jedesmal um 9 Uhr vormittags angefangen, in Laibach, Kuhlthal Haus-Nr. 24, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden. Laibach am 6. Juli 1895.

(2882) 3-3 St. 4364. Oklic izvršilne zemljišcine dražbe. C. kr. okrajno sodišče v Ilirski Bistrici daje na znanje: Na prošnjo And. Korena iz Koritnice (v roki gosp. Jankota Rahmeta, c. kr. notarja v Ilir. Bistrici) dovoljuje se izvršilna dražba Antonu Primcu iz Dobropolj lastnega, sodno na 4120 gold. in 760 gold. cenjenega zemljišca vlož. st. 34 in 12 kat. obč. Dobropolje in na 120 gold. cenjenih pritlikin. Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 9. avgusta in drugi na 9. septembra 1895.

vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišca pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddala. Dražbeni pogoji, vsled katerih je sôsebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljejknjižni izpisek ležé v registraturi na upogled. C. kr. okrajno sodišče v Ilirski Bistrici dne 20. junija 1895.

(3023) 3-3 Broj 5396/gr. 1895. Izrok. Kr. kotarski sud u Djakovu daje na sve obće znanje, da prije 15 godina umro u bolnici u Osieku Ivan Kranjčić iz Tomašanaca k. broj 42 bez oporuke. Budući ovomu sudu nepoznato, da li i kojim osobam pripada pravo nasljedno na njegovu ostavinu, stoga se pozivaju svi oni, koji na ovu ostavinu iz kojega mu drago pravnoga razloga misle podići kakovih zahtjeva da uz godinu dana računajuć od dana niže stavljenoga svoje pravo nasljedno prijave pri ovom sudu i izkazao svoje nasljedno pravo, jer će se inače razpraviti ostavina, za koju je gosp. odvjetnik Mato Sabarić u Djakovu medju to postavljen za skrbnika ostavinskoga svimim, koji su dali svoju nasljednu prijavu i izkazali svoj naslov prava nasljednoga i uručiti im nenastupljeni pak dio ostavine, ili ako nije nitko dao prijave nasljedne svukoliku ostavinu potegnuti će država kao vsastnu.

Kr. kotarski sud v Djakovu 10. ožujka 1895. Kr. kotarski sudac: W. Schmid.

Zwei schöne unmöblierte Zimmer welche sich besonders für Kanzleien eignen, sind sofort zu vermieten. Gef. Anfragen sind zu richten an die Administration dieser Zeitung. (3161) 3-2

Cassierin Anfängerin (3189) 3-2 bittet baldigst um Stelle. Anträge erbeten an die Administration dieser Zeitung.

(3152) Nr. 880 Firma-Eintragung. In das diesgerichtliche Genossenschaftsregister wurde eingetragen: Centralna posojilnica slovenska, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v Krškem - Slovenische Central-Vorschußcasse, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Gurksfeld. Der Sitz der Genossenschaft ist in Gurksfeld. Die Statuten wurden bei der Generalversammlung am 7. Juli 1895 beschloffen. Zweck dieser Vorschußcasse ist, den bestehenden slovenischen Vorschußcassen mit Credit Hilfe zu leisten, wie denselben Spareinlagen oder Darleihen zu möglichst niederm Zinsfuße zu verabsolgen. Die Verlautbarungen erfolgen erforderlichen Falles durch die Zeitschriften «Slovenski Narod», «Domovina» und nöthigenfalls auch durch andere Zeitungen. In den Vorstand wurden gewählt: Johann Lapajne, Bürgerchuldirektor von Gurksfeld, als Vorstand; Dr. Thomas Romich von Gurksfeld, Stellvertreter; Johann Rupnik von Haselbach; Franz Ivanc von Haselbach; Florian Rozman von Gurksfeld, Mitglieder. R. k. Kreisgericht Rudolfswert am 16. Juli 1895.

(2915) 3-3 St. 11.805. Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Antona Bedenciča, posestnika iz Bičja št. 6, proti zamrsemu Antonu Permétu iz Ponova Vasi, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priposestovanja zemljišca vlož. st. 114 ad Ponova Vas de praes. 18ega junija 1895, st. 11.805, slednjim postavlil gospod Anton Mehle iz Ponova Vasi skrbnikom na čin in da se je za malotno razpravo določil dan na 27. avgusta 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. V Ljubljani dne 20. junija 1895.